



Starke Seiten für Dortmund

lokalpatriot

18.1

INHALT

NORDWÄRTS	04
ENTDECKER TOUREN	06
STATIONÄRE KUNST	08
SONNIGER NORDEN	09
MUSIKIKONEN IN DER STADT	10
SMARTES DORTMUND	12
E-BIKE FESTIVAL	14
SCHNELL AUFGELADEN	17
SECOND HAND	18
KOCHEN GESTERN UND HEUTE	20
KULTUR NEWS	22

Liebe Leserinnen und Leser, wie sieht das Dortmund der Zukunft aus, wie wird unsere Stadt smarter? Innovative Projekte zeigen den Weg – vom E-mobilen Verkehr bis zu städtebaulichen Konzepten für eine harmonische Gesamtstadt.

2018 ist das Präsentationsjahr von „nordwärts“, das sich zum Ziel gesetzt hat, die Wohn- und Lebenssituation in der Nordstadt zu verbessern. Um mal zu schauen, was sich im Viertel tut, haben wir uns zu einem der Entdecker-Spaziergänge aufgemacht und nachgefragt, warum Musikikonen wie Idiots-Frontmann Sir Hannes Smith oder die Hafenschänke Subrosa hier ihr Zuhause haben. Apropos: Wussten Sie eigentlich, dass die Wiege des BVB am Borsigplatz steht und die ersten Fußballrecken am Hoeschpark trainierten?

Das Zauberwort Digitalisierung geistert durch alle Gazetten. In Dortmund werden intelligente Lösungen für eine smarte Stadt entwickelt. Wir haben schon mal einen Blick auf das Programm des dritten E-Bike Festivals geworfen, wo neue Formen der Mobilität im Fokus stehen. Eine ideale Gelegenheit, bei einer der Testtouren durch die Stadt zu stromern. Eines ist klar: Dieses Frühjahr lockt wieder mit jeder Menge spannender Projekte und Veranstaltungen heraus aus dem Haus und hinein in die Stadt.

Viel Spaß beim Lesen wünscht
Die Redaktion

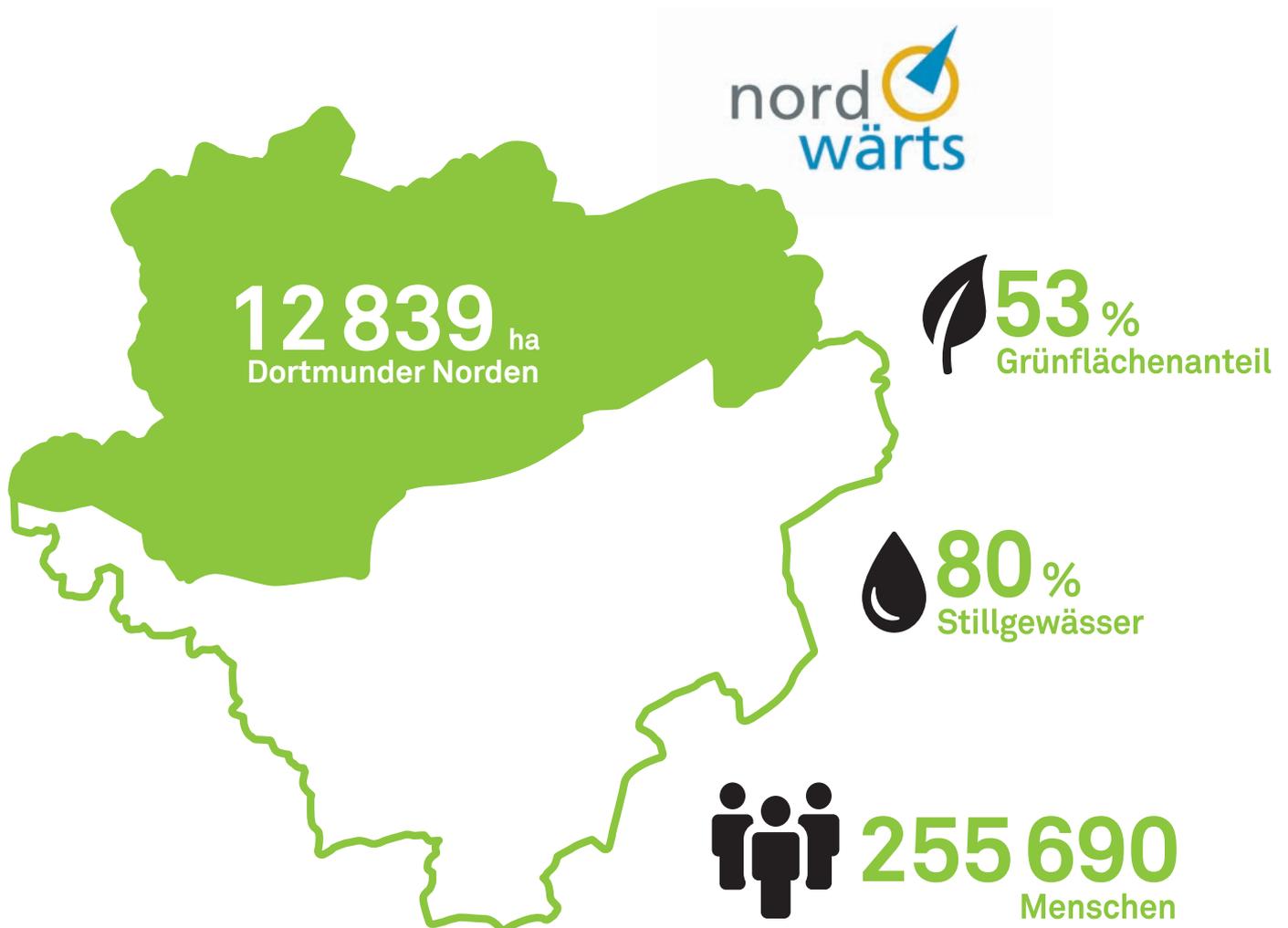
Impressum

Herausgeber Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH, Unternehmenskommunikation, Günter-Samtlebe-Platz 1, 44135 Dortmund → **Verantwortlich für den Inhalt** Dr. Martina Sprötte (V.i.S.d.P.) → **Redaktion und Texte** Gabi Dobovisek (Redaktionsleitung), Wolfgang Bödeker, Jana-Larissa Marx → **Konzept, Gestaltung und Realisation** act&react Werbeagentur GmbH → **Fotos** Frauke Schumann (Titel, S. 5,7,8,10,11,16), Andi Frank (S.15), Lisa Maruhn (S.18,19), Roland Gorecki, Dortmund-Agentur (S.22) → **Papier** EnviroTop – Recyclingpapier aus 100 Prozent Altpapier. Unser Beitrag für die Umwelt.

DORTMUND BLICKT

NORDWÄRTS

Die Stärken der nördlichen Stadtbezirke in den Fokus der Öffentlichkeit zu rücken, ist das Ziel von „nordwärts“. Das von der Stadt Dortmund initiierte Zehn-Jahres-Projekt hat die Harmonisierung der Lebensqualität in der Gesamtstadt im Sinn.



Seit 2015 entwickeln dazu verschiedenste Akteure – von aktiven Bürgern über Verwaltung und Wirtschaft bis zu Wissenschaft und Politik – neue Ideen rund um Ökologie, Ökonomie, Soziales und Zivilgesellschaft für den Dortmunder Norden.

Der Dialog- und Beteiligungsprozess ist vielfältig und reicht von Wanderungen durch die nördlichen Stadtbezirke über Nordforen und Bürgercafés bis zu Diskussionsrunden und Expertenforen. „Die Beteiligung und Einbeziehung der Menschen vor Ort sind das Herzstück. Sie packen an, mischen sich ein und gestalten ihre Stadt. Hinter jedem einzelnen Projekt steckt Engagement, ohne das „nordwärts“ gar nicht funktionieren würde“, betont Michaela Bonan, Leiterin des Projektes. Ein Ansatz, für den das Projekt im Jahr 2017 mit dem European Public Sector Award (EPSA) prämiert wurde. Inzwischen wurden schon über 200 Projekte erdacht und entwickelt.

Im Präsentationsjahr legen die Macher sogar noch eine Schuppe drauf. Die Premiere am 21. März im Industriemuseum Zeche Zollern liefert einen Markt der Möglichkeiten, Diskussionen, Führungen und Kulturprogramm. Danach geht es vom Osterferienprogramm über den „nordwärts“-Mittsommer bis zur Erntedank-Woche weiter mit einer großen Vorstellungsrunde der vielen spannenden Schauplätze und Aktionen. Die Einladung für 2018 steht also, sich auf außergewöhnliche Kulturerlebnisse und Begegnungen im Dortmunder Norden einzulassen.

Eine Übersicht über das Veranstaltungsprogramm im Präsentationsjahr, die Projekte und einen kostenlosen Newsletter gibt es hier:

→ www.nordwaerts.dortmund.de



DER NORDEN

Mit einer Fläche von ca. **12 839 ha** umfasst der Norden Dortmunds knapp die Hälfte des gesamten Stadtgebietes. Etwa **255 690 Menschen** leben in den Stadtteilen Eving, Huckarde, Innenstadt-Nord, Teilen der Innenstadt-West und Lütgendortmunds, Mengede und Scharnhorst. Das entspricht einer Bevölkerungsdichte von ca. 1992 Einwohnern je km². Der Dortmunder Norden ist grün: Der **Grünflächenanteil** liegt bei **53 %**. **80 % der Stillgewässer** Dortmunds liegen in der „nordwärts“-Gebietskulisse.

Die Wiege des BVB

ENTDECKER TOUREN

Schwarz-gelbe Fahnen im Säulengang? Ein Stoßgebet für den nächsten Spieltag? In der Dreifaltigkeitskirche ist Teamgeist eine wichtige Tugend.

18 Männer sollen hier einst den BVB aus der Taufe gehoben haben. Das Gotteshaus ist deshalb auch die erste Adresse beim fußballhistorischen Rundgang „Weiße Wiese“ der „Borsigplatz Verführungen“. Das von zwei Museumspädagoginnen gegründete Projekt hat sich auf Streifzüge durch die Nordstadt spezialisiert. Annette Kritzler, Kuratoriumsmitglied von „nordwärts“ und aktiv im BVB-Fanclub „Die Schicksen“ lebt seit 30 Jahren im Viertel. Das macht sie zur idealen Reisebegleiterin auf den Spuren des Vereins, der auch ein Stück Stadtgeschichte ist.

Entstanden ist er als katholischer Arbeiterfußballverein von jungen Stahlarbeitern, Bergleuten und Handwerkern. Zunächst störten die Kicker den sonntäglichen Ablauf gewaltig, als es nach sechs Tagen Maloche „Bolzen statt Beten“ hieß. Von Fußlümmelei und englischer Krankheit war die Rede und der Kaplan hätte dem Treiben gerne die rote Karte gezeigt. Aber die Kicker ließen sich nicht ins Abseits drängen und gründeten 1909 den BVB.

Beim Rundgang durch die Nordstadt werden schwarz-gelbe Geschichte und Geschichten lebendig. Zu den Eckpunkten gehören die „Weiße Wiese“ am Hoeschpark, erster Trainingsplatz bis 1937, und die Gründungs-Gaststätte „Wildschütz“. In der heutigen Frittenschmiede werden jährlich zum BVB-Gründungstag Fußball-Devotionalien bei einer Benefiz-Veranstaltung versteigert. Die gebrauchten Treter von Neven Subotic haben 2017 übrigens satte 330 Euro eingespielt.

Dieser Tage ist auch das Verhältnis zum Klerus entspannt und in der Kirche ist sogar eine kleine, schwarz-gelbe Dauerausstellung zu sehen.

DSW21 Kurzfilme zeigen die schönsten Entdeckertouren mit Bus & Bahn:

→ www.dortmund.de/de/leben_in_dortmund/nordwaerts/entdeckertouren/index.html





3 Fragen an Annette Kritzler

1. Was macht die Nordstadt so besonders? Sie ist das flächenmäßig größte zusammenhängende Gründerzeitviertel in NRW und ein einzigartiges Experimentierfeld mit aktiver Kunst- und Kulturszene, 25 Ateliers, zig bildenden Künstlern und vielen Kulturschaffenden. Zu Fuß ist eine kulinarische Weltreise möglich und Integration wird täglich gelebt, statt nur darüber zu diskutieren.

2. Was muss sich ändern? So einiges: Häuser, die nicht renoviert werden, der Müll, die Kleinkriminalität, der Ordnungspartnerschaften entgegenwirken sollen. Schlimm ist auch der Verlust an Selbstbewusstsein, der damit verbunden ist. Ich merke ja selbst, dass ich manchmal keine Lust mehr habe, mich zu rechtfertigen, weil ich gerne hier wohne. Da wünsche ich mir mehr Solidarität der Gesamtstadt.

3. Was freut Sie? Wenn die teilweise herrlichen alten Quartiere erneuert werden, zum Beispiel durch die städtische Immobilienwirtschaft. Ein tolles Beispiel dafür ist das Schüchtermann-Karree.

DONETZ-Stromstation Drehbrücke wird gestaltet

STATIONÄRE KUNST



Der Dortmunder Hafen ist Europas größter Kanalhafen und feiert im kommenden Jahr 120-jähriges Jubiläum.

Wie er sich in den vergangenen Jahren entwickelt hat, zeigt seit kurzem auch die Stromstation der Dortmunder Netz GmbH (DONETZ) an der Drehbrückenstraße. Seit den 1930er Jahren ist ihre Hauptaufgabe die Stromversorgung einiger Teilbereiche des Hafens, heute bietet sie dem Betrachter auch eine kleine Nachhilfestunde in Geschichte. Möglich macht das die Graffiti-Gestaltung durch die vor Ort ansässige Agentur „More Than Words“, die mit historischen und aktuellen Motiven den Wandel auf den Wänden der Station verewigt hat. Dabei sind die Motive um kleine Informationstexte ergänzt und machen die Geschichtsstunde zu einer runden Sache. So zeugen die Dortmunder Eisen-

bahn und der erste Erzdampfer von den Anfängen als Umschlagplatz für die Montanindustrie. Zwar gehören Stahl und Kohle in unserer Stadt inzwischen der Geschichte an, so aber nicht im Hafen: Er hat sich zu einem urbanen Logistikzentrum und Industriegebiet entwickelt. Dabei gewinnt der Frachtcontainer-Verkehr immer mehr an Bedeutung – daher ist auch nicht verwunderlich, dass der Terminal mit seinen Containerbrücken ebenfalls als Motiv auf der Station berücksichtigt wurde. Wer sich selbst ein Bild machen möchte, sollte einfach mal einen kleinen Rundgang durch den Hafen starten und an der Station eine kleine Sightseeing-Pause einlegen.

SONNIGER NORDEN

Im Unionviertel, auf dem Dach eines Mehrfamilienhauses in der Adlerstraße, leistet seit Dezember 2015 eine Photovoltaik-Anlage ihren Beitrag zur umweltfreundlichen Stromerzeugung auf den Dächern Dortmunds. Installiert wurde sie von der Stadt Dortmund gemeinsam mit dem Spar- und Bauverein und DEW21. Von Anfang an war dabei klar: Umwelt und Anwohner sollen etwas von der Anlage haben.

Gut für das Klima: Die Anlage kann jährlich rund 7 300 kWh Strom erzeugen. Im Vergleich zu einem herkömmlichen Strommix können so rund 3 200 Kilogramm CO₂ eingespart werden.

Zusätzlich profitiert aber auch das bürgerschaftliche Engagement, denn die Erträge aus der Strom-

produktion und Netzeinspeisung werden komplett dafür eingesetzt, soziale und kulturelle Projekte im Quartier zu fördern. Im Jahr 2016 waren das 1 039,49 Euro. „Sie kamen dem Finanztopf von Bezirksvertretung und Aktionsfonds zu Gute, der im vergangenen Jahr verschiedenste Veranstaltungen möglich machte“, freut sich Silvia Beckmann von der Stadtteilgenossenschaft InWest eG, die die Mittel verwaltet. Das vom Krupplyn e.V. organisierte Backyard Jam mit HipHop- und Grafittikünstlern am Adler 59 sowie ein Quartiersdinner gehörten dazu. Hinzu kam ein von einer Anwohnerin auf die Beine gestellter Müll-March für Kinder, mit dem mehr Aufmerksamkeit dafür geschaffen wurde, dass Müll möglichst zu vermeiden ist und schon gar nicht auf Straßen, Spielplätze und in Parks gehört.

MUSIKIKONEN IN DER STADT

Clubs kommen, Clubs gehen. Wären da nicht die Perlen, die sich seit Jahrzehnten hartnäckig in der Szene halten. Zwei Beispiele, die aus der Dortmunder Nordstadt nicht wegzudenken sind.



EIN RÖSCHEN IM NORDEN

Als das „subrosa“ seine Pforten öffnete, dachte Besitzer Cornel Alex noch: „Was soll's. Zehn Jahre wird's schon halten.“ 2018 feiert „das Röschen“ Silberhochzeit. Seine Mischung aus Schänken-Schick nebst Kicker und Konzerten zieht ein bunt gemischtes Völkchen vom Studenten bis zum Alteingesessenen an.

„Heute verlagert sich der persönliche Austausch mehr und mehr von der Eckkneipe ins Digitale“, so Alex und hält mit guten Events dagegen. Der „Poetry Jam“, bei dem Performer aller Art Geschichten, Gedichte oder Songs zum Vortrag bringen, gehörte vor zwanzig Jahren zu einem der Ersten dieser Art. Der ebenfalls von DEW21 unterstützte „Talentschuppen“ bietet Nachwuchsmusikern eine Bühne. Auch internationale Musiker wie der in Kopenhagen lebende F.W. Smolls landen immer wieder für Konzerte hier an. „Für mich ist das „subrosa“ ein Wohnzimmer fern von Zuhause“, so Smolls. „Kleine Clubs, in die 200 bis 300 Leute passen, sind im Underground-Bereich goldrichtig.“ Und sie passen eben auch perfekt in den Norden, wo Kreativität wächst und gedeiht. „Klar gibt's hier Probleme, da bin ich kein Romantiker“, so Alex, „aber die Nordstadt verteufeln und nie einen Fuß reinsetzen, geht gar nicht.“



IHRE DURCHLAUCHT, SIR HANNES

Als echter Dortmunder Jung von der Rheinischen Straße mit Blick auf Hoesch ist er geboren. 1978 gründete Sir Hannes Smith dann „The Idiots“, eine der ersten deutschen Punkbands. Seitdem ist er bienenfleißig in der hiesigen Musikszene und auf internationalem Parkett unterwegs. 2017 punktete seine Band „Honigdieb“ auf der DEW21 Bühne bei DortBunt mit einer Mischung von Folk bis Polka inklusive fulminanter Bühnenshow.

In diesem Jahr will er mit den „Idiots“ so richtig abräumen. Homebase des Musikers ist seit 30 Jahren sein Plattenladen „Idiots Records“ im Unionviertel. „Auch wenn ich die Welt bereist habe und auf Konzertreisen überall unterwegs war, bin ich immer wieder nach Dortmund zurückgekommen“, erzählt Smith. „Die Dortmunder sind ehrlich, kommunikativ, geradeaus und begeisterungsfähig für lebendige Kunst.“

Sein Laden ist heute ein ausgewiesener Treffpunkt der internationalen Metal-, Rock- und Independent-Szene, wo wilde Bärte und schwarze Hoodies zum Dresscode gehören. Hier sind auch die meisten seiner Songs und Bandprojekte entstanden, die Punk, Metal und Ska unter einen Hut bringen.

Für ihn ist der Norden die richtig gute Seite der Stadt. „Es gibt hier viel mehr Cafés, Kneipen, Ateliers, kultige Restaurants und Szene-Läden“, so der Sir.

SMARTES D

Möglichkeiten für Senioren, altersgerecht und technologieunterstützt weiterhin in ihrem Lieblingswinkel der Stadt zu wohnen, eine komplette Zechensiedlung, die „smart“ entwickelt wird und Parkraumsysteme, die mit innovativer Sensorik ein passendes Plätzchen für den fahrbaren Untersatz finden:



DORTMUND

Das sind die Themen, die die „Allianz Smart City Dortmund – Wir.Machen.Zukunft.“ auf der Agenda hat. Vor gut einem Jahr ging der Zusammenschluss mit dem Ziel an den Start, eine gesamtstädtische Smart City Strategie zu entwickeln, um Dortmund auf die digitalen Anforderungen vorzubereiten und für die kommenden Jahrzehnte leistungsfähig, attraktiv und lebenswert zu erhalten. Partner der ersten Stunde sind z. B. DEW21 und die CISCO GmbH. Mittlerweile gehören 118 Unternehmen, Institutionen und wissenschaftliche Einrichtungen zu der von der Stadt Dortmund, der Industrie und Handelskammer zu Dortmund (IHK) und der Leitstelle Energiewende Dortmund (L.E.D.) initiierten Allianz und diskutieren über Energie, Mobilität und Logistik, Mensch und Demographischen Wandel, IT-Plattformen und Bürgerservices, Städtische Infrastrukturen (z. B. Hafenumfeld) und Sicherheit. Ideen für ein smartes Dortmund werden auf den Weg gebracht, weiterentwickelt und miteinander verknüpft. Mehr als 20 innovative Projekte und verschiedenste Projektpartnerschaften sind inzwischen entstanden.

Die 2. Fachtagung der Allianz bei der Industrie- und Handelskammer zeigt am 26. April 2018, wie Dortmund die digitale Entwicklung für die in der Stadt Lebenden nutzbar machen kann. Interessierte sind eingeladen, sich über Fragen der digitalen Entwicklung auszutauschen und im Rahmen von „Technologie-Schaufenstern“ aktuelle Projektideen kennenzulernen – vom Roll-out von 5000 Parksensoren in der Dortmunder Innenstadt im Projekt „Park and Joy“ bis zum neuen DEW21 Wärmekonzept, mit dem ein wesentlicher Beitrag zur CO₂-Reduktion in der Stadt geleistet werden wird.

→ www.smartcity.dortmund.de



EINFACH ELEKTRISCH

E — BIKE FESTIVAL

„Smart mit dem Rad“ lautet die gute Alternative zur Spritschleuder

Vom 06. bis 08. April dreht sich beim DEW21 E-Bike Festival presented bei SHIMANO in Dortmund alles um den umweltfreundlichen Antrieb. Mehr als 150 Aussteller zeigen bei der dritten Auflage des europaweit größten E-Bike Events unter dem Motto „Lassen Sie sich anstecken“ alle aktuellen Trends rund um das Rad.

Weil Elektromobilität zurzeit das absolute Trendthema ist, wird es aber beim Blick auf die Zweiräder nicht bleiben: Gleich zu Beginn am Freitagmorgen bietet das „Symposium Elektromobilität“ die Gelegenheit, sich unter dem Motto „Neue Mobilität für Bürger und Wirtschaft“ über alle Facetten der Elektromobilität zu informieren und sich bei Vorträgen und Diskussionen mit aktuellen Fragen auseinanderzusetzen.

An allen drei Tagen steht DEW21 gleich an zwei Stellen in der Innenstadt für die Besucher bereit. Im Kompetenzzentrum am Alten Markt liefert DEW21 mit Partnern auf 100 Quadratmetern



Wissenswertes rund um den E-Antrieb – von der Entwicklung bis zur konkreten Beratung mit der Elektroinnung, wie zu Hause die technischen Voraussetzungen für den Anschluss der Ladeinfrastruktur für E-Fahrzeuge aller Art aussehen kann.

„Aktivisten vor“ heißt es am DEW21 Stand am Pylon. Hier stehen Berater mit Information, Rad und Tat parat, um Interessierte auf den Radweg zu bringen. Wer sich für eine der fünf geführten E-Biketouren anmeldet, kann gemeinsam per Rad durch die Stadt streifen. Eine ideale Gelegenheit, es einfach mal auszuprobieren.





Geht der Saft aus, kann das Fahrrad am Stand kostenlos aufgeladen werden und durstige Radler können sich mit einem kostenlosen Schluck Wasser versorgen. Außerdem gibt es hier die Starterkits für das E-Bike Race und ein stylisches E-Bike zu gewinnen.

In der neuen SHIMANO Test Area können die Besucher neueste Räder und Systeme selbst ausprobieren. Egal, ob eUrban oder eMTB, auf den zwei Parcours gibt es alles, was das E-Bike-Herz begehrt.

Jede Menge Kultur gibt es auf der Festivalbühne. Am Freitagabend wird dabei eine härtere Gangart eingeschlagen, wenn Anni Hilation's Arms, die Hannes Weyland Band, Los Placebos und die Awesome Scampis aus dem DEW21 Förderprojekt „Dortmund Calling“ die Bühne rocken. Der Familiensonntag richtet sich mit Walk Acts, Kinderzauberer und Kinderzirkus, Pinguin Pido, Polaroid- und Bastelaktionen an die Biker-Nachwuchsgeneration.

DORTMUND E-MOBILISIEREN

Die Partner im Dortmunder Masterplan Energiewende engagieren sich seit Jahren gemeinsam dafür, E-Mobilität weiter auf die Überholspur zu bringen – ganz im Sinne einer nachhaltigen und fahrradfreundlichen Stadt. www.dew21.de/fahre liefert Informationen rund um den Ausbau und die Entwicklung der neuen Antriebsform in Dortmund und bundesweit.

→ www.ebike-festival.org

SCHNELL AUFGELADEN

Eine neue Schnellladesäule entsteht gerade an der Bundesstraße B1. Deutschlandweit erstmalig kommt dabei eine neue Ultra-Schnellladesäule des Typs Delta zum Einsatz, die DEW21 gemeinsam mit Partner ISO-Block aus Osnabrück ans Netz bringt.

Der ehrgeizige Starttermin für den neuen Turbolader mit vier Ladepunkten soll zum E-Bike Festival im April 2018 sein. Damit stehen ein Schnelllade- punkt mit 43 kW, ein Normalladepunkt mit 22 kW und zwei Gleichstromladepunkte mit 150 kW parat. Bis zu vier Fahrzeuge können an der Säule gleichzeitig aufgeladen werden, davon zwei im Schnell- ladebetrieb.

Das Besondere dieser Säule ist, dass beide DC-La- depunkte wahlweise mit einem Chademo- oder CCS-Stecker benutzt werden können; dies sichert die Kompatibilität zu allen Fahrzeugherstellern außer Tesla, die einen eigenen Steckertyp benutzen. Rund sechsmal schneller kann damit aufgetankt werden als im Normalbetrieb, so dass ein E-Auto innerhalb von 20 Minuten wieder auf 80 Prozent gebracht werden kann.

Ein weiterer Schritt für Dortmund, um die E-Mobili- tät auf die Überholspur zu bringen. Ein förderungs- würdiges Projekt, befand auch das Bundesministe- rium für Verkehr, das den Bau der neuen Ladesäule mit 40 Prozent der Errichtungskosten unterstützt.

Bereits heute bietet Dortmund mit rund 180 Lade- punkten im Stadtgebiet eine gute Infrastruktur für E-Fahrzeuge –Tendenz weiter steigend. Um das Ziel der Bundesregierung zu erfüllen, wonach es 2020 bundesweit eine Million E-Autos geben soll, sind rund 100 000 Ladepunkte notwendig.

 **4** Autos gleichzeitig

20  Min. bis zu 80 %

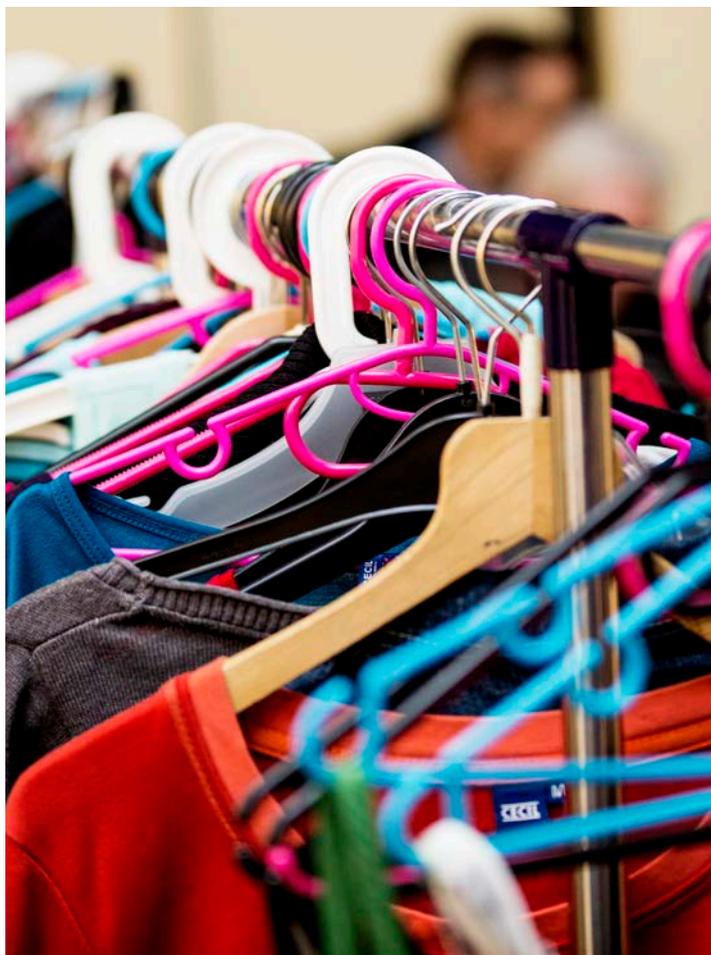
 **180** Ladepunkte in Dortmund

POWER CHARGER

SECOND HAND

FÜR DEN GUTEN ZWECK

Es kann die Bluse sein, die nie so ganz gepasst hat. Der ungeliebte Schal, den wir geschenkt bekommen haben. Oder das Schnäppchen aus dem letzten Schlussverkauf, das durch den hohen Rabatt gelockt hat. Wir horten sie in Schränken, auch wenn wir uns vielleicht sicher sind, dass wir sie nie tragen werden. Second-Hand-Läden sind dann die richtige Adresse. Denn was uns nicht mehr gefällt, kann für jemand anderes das neue Lieblingsstück sein. Noch besser übrigens, wenn man damit auch noch eine gute Sache unterstützt, denn viele Sozialverbände freuen sich über Sachspenden für Sozialkaufhäuser und Co.



BUNTES HAUS

Das Bunte Haus des Kinderschutzbundes macht seit 2001 im Dortmunder Norden zahlreiche Angebote, um Familien zu stärken und Kinder vor Gewalt zu schützen.

Gleich im Erdgeschoss gibt es hier einen Second-Hand-Kleiderladen, dessen Erlös unmittelbar der Kinderschutzarbeit zugutekommt. Die 40 Mitarbeiter im Kleiderladen arbeiten ehrenamtlich. Gut erhaltene Kinderkleidung, Spielzeug und alles „rund ums Kind“ kann auf diese Weise sehr preisgünstig erworben werden. Kleiderspenden sind natürlich jederzeit willkommen. Wie schön, wenn das Kinderkleidchen, aus dem die kleine Prinzessin herausgewachsen ist oder das Spielzeug, das achtlos in der Ecke liegt, noch für Freude sorgt. 2017 sind auch die Erlöse einer DEW21 Mitarbeiteraktion beim Nachtflohmarkt dem Buntten Haus zugutegekommen.

JACKE WIE HOSE

So auch die Diakonie in Dortmund, die seit 2005 ein Sozialkaufhaus und vier Second-Hand-Läden mit dem Namen „Jacke wie Hose“ betreibt, in denen es gut erhaltene Bekleidung für kleines Geld gibt. Im Verkauf, der Annahme und Verteilung der Sachspenden beschäftigt die Diakonie im Rahmen von Arbeitsmarktprogrammen des Jobcenters Dortmund arbeitslose Menschen mit erschwertem Zugang zum ersten Arbeitsmarkt. Dabei bietet ihnen die Tätigkeit bei „Jacke wie Hose“ eine Weiterqualifizierung, die ihnen für die Zukunft den Zugang zu Anstellungen vereinfachen soll.

NACHTFLOHMARKT

Wer mit ausgedienten Dingen dem eigenen Portemonnaie etwas Gutes tun möchte, ist beim Nachtflohmarkt im Depot genau richtig, der bereits seit vielen Jahren von DEW21 unterstützt wird. Viermal im Jahr kann man hier, begleitet von einem abwechslungsreichen Rahmenprogramm, Altes zu Geld machen. Der nächste Nachtflohmarkt findet am 17. März statt.

→ www.diakoniedortmund.de/arbeit-und-beruf

→ www.depotdortmund.de

→ www.dksb-do.eu

KOCHEN

GESTERN HEUTE

BERATUNG FÜR BRENZLIGES

Beim nächsten Familientreffen soll ein Pfefferpotthast auf die Gabel kommen und zu Ostern wäre ein Eierpunsch klasse. Aber wie ging das noch gleich? Vielleicht fehlt auch einfach die kulinarische Inspiration, wie eine gesunde, leckere und abwechslungsreiche Ernährung aussehen kann. Grund genug, einfach mal zu recherchieren, wie Kochen und Haushaltsführung früher ausgesehen haben.

Ab März 2018 steht die historische Bibliothek des Kochbuchmuseums wieder zur Verfügung. Neuer Heim und Herd der geballten Kochkunst ist die Berswordt-Halle, direkt in der Dortmunder City. Ganz egal, ob es um das Rezept für ein saisonales Gericht oder die Recherche für eine wissenschaftliche Arbeit in Sachen Kochgeschichte geht: Zu der rund 13 000 Titel umfassenden Bibliothek gehören Lexika, allgemeine praktische Kochbücher aber auch historische Broschüren und Schriften, die Einzelaspekte wie das Konservieren, die diätetische und vegetarische Ernährung, oder Tipps und Tricks für alle Fälle erklären. Einen Schwerpunkt der Sammlung bilden die Publikationen der Dortmunder Kochbuch-Koryphäe Henriette Davidis (1801–1876) mit ihrem Kochwissen.

Der Prototyp des von ihr mit entwickelten „praktischen bürgerlichen Kochbuchs“ hat viele Nachahmer gefunden und existiert bis heute in Reprints und in ähnlich strukturierten Grund- und Schulkochbüchern weiter. Heute liegen die Akzente zur Erweiterung der Sammlung auf der „kulturellen Vielfalt“ und der „schmackhaften, gesunden Ernährung“.

Auch wer Rat für brenzlige Situationen in der Küche braucht, ist hier gut aufgehoben. Zu den Öffnungszeiten, immer mittwochs von 10 bis 14 Uhr, laden die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen von proKULTUR zu Beratungsstunden rund um (historische) Kochbücher und Rezepte ein.

OSTERLAMM REZEPT

Vorbereitung: Eine Lammform gut ausbuttern, dick mit Mutschelmehl (Paniermehl) ausstreuen, ½ Pfund feines Mehl mit ½ Backpulver vermischen, 3 große Eigelb mit 2 El Wasser verquirlen, den Saft 1 Zitrone beisetzen, 2 bis 3 El zurückbehalten, alles übrige mit ½ Pfund Zucker schaumig rühren, zuletzt den Schnee darunter, damit die Lammform zwei Drittel voll füllen und bei 180°C ca. 35–40 Minuten backen.

Tags darauf – Den Schaum zur Wolle herstellen: 2 Eiweiß zu Schnee schlagen, 1 El Mondamin mit dem zurückbehaltenen Zitronenwasser glatt rühren, unter den Schnee ziehen. Damit das Lamm überziehen. Der Kopf wird mit halbierten Mandeln und aufgelöster Schokolade geformt.

(Eugenie Erlewein, 1930er Jahre)

KULTUR NEWS



DORTBUNT! Cityfest

DORTBUNT FEIERT VIELFALT

Am 05. und 06. Mai 2018 ist es wieder soweit: Dortmund wird lauter und bunter! Und das schon zum dritten Mal seit 2016. Die vielen Aktiven des zweitägigen Mammutfestivals wollen zeigen, dass Dortmund weltoffen, tolerant und multikulturell ist. In unserer Stadt sind alle Farben willkommen, bis auf eine: Ganz klar kein Braun! 2017 waren es rund 150 Dortmunder Institutionen, Vereine, Verbände, Initiativen, Kirchen, Gewerkschaften, Kulturschaffende, Behörden und viele weitere Engagierte, die auf fast allen kleinen und größeren Plätzen in der Dortmunder Innenstadt präsent waren. Musikalisch ging es von Klassik bis Pop, von Folk bis Chor – und auch 2018 wird ausgelassene Partystimmung genauso Teil von „DORTBUNT!“ sein wie zahlreiche kreative Mitmachaktionen und andere Angebote.

Die ganze Vielfalt Dortmunds spiegelt sich in „DORTBUNT!“ wider. Und da wird auch die DEW21 Bühne auf dem Hansaplatz keine Ausnahme sein. Am Samstag wird gegen rechts gerockt: Mit Bands aus dem DEW21 Bandwettbewerb „Dortmund Calling 2018“, aber auch mit bekannten „Newcomern“ wie der Dortmunder Trash-Metal-Band „Despair“ oder „The Pighounds“.

Aus dem Wettbewerb 2018 werden sich „Mutant Proof“ und das Dortmunder Punk-Urgestein „Clox“ die Ehre geben. „Sir Hannes“ tritt mit seinen „The Idiots“ auf. Am Sonntag kommt das Programm auf der DEW21 Bühne etwas bedächtiger daher, aber nicht weniger spannend: mit dem „Europa-Quiz“ der Auslandsgesellschaft NRW und dem Kinder-

zirkus „Fritzantino“ und seinen jungen Akrobaten. Musikalisch wird unter anderem der Frontmann von „Double Crush Syndrome“, Andy Brings, die Bühne aufmischen. Brings bringt dabei dieses Mal Titel der Punk-Formation „Ramones“ akustisch zum Vortrag.

Das komplette Programm gibt es hier:

→ www.dortmund.de/de/leben_in_dortmund/ausunsererstadt/dortbunt/startseite_dortbunt/index.html

„DORTMUND CALLING“ GEHT WESTWÄRTS

Schon Tradition hat die Freitagsbühne von „Dortmund Calling“ beim alljährlich stattfindenden Westparkfest vom 10. bis 13. Mai 2018. Nachdem sich am Tage zuvor – Christi Himmelfahrt und Vortag – die Väter im gesamten Westpark ausgetobt haben, steht die Bühne am Freitag ganz unter dem Zeichen „Lauter.Härter.Rock“. Noch ganz moderater Opener ist die Gruppe „Safe by Sound“, explosiver wird es dann mit „Why Amnesia“ und „Crossplane“ sowie den „Soul Revival“ aus der Schweiz. Welche weiteren Bands mit am Start sind, findet sich hier:

→ www.dew21.kultur.de



ABO ODER APP

Pünktlich im Briefkasten! Der „lokalpatriot“ kommt regelmäßig frei Haus – kostenfrei und ohne weitere Verpflichtungen. Senden Sie dazu einfach eine E-Mail mit dem Betreff „lokalpatriot“ und Ihrer Adresse an
→ lokalpatriot@dew21.de

Immer App to date! Mit unserer „lokalpatriot“-App haben Sie immer alle Ausgaben, Videos und Foto-strecken dabei. Laden Sie jetzt die App aus dem jeweiligen Store auf Ihr Smartphone oder Tablet.

